

Flüchtlingshilfe: Ehrenamtliche und Hauptamtliche brauchen Unterstützung

AUGE/UG-Landessprecher Müllner fordert Schulung und Supervision für FlüchtlingshelferInnen.

Professionelle Unterstützung für die vielen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Helferinnen und Helfer im Flüchtlingsbereich fordern die Grünen und Unabhängigen GewerkschafterInnen Salzburg.

In Salzburg - Stadt und Land engagieren sich hunderte Menschen als FlüchtlingsbetreuerInnen und DeutschlehrerInnen oder organisieren Freizeitaktivitäten. Am Bahnhof der Stadt Salzburg und am Grenzübergang zu Freilassing wäre die Versorgung der durchreisenden Flüchtlinge ohne die Ehrenamtlichen längst zusammengebrochen. „Das Engagement, das Salzburgerinnen und Salzburger in dieser schwierigen Situation zeigen ist, absolut bewundernswert“, sagte AUGE/UG-Sprecher Robert Müllner.

„Wir müssen aber aufpassen, dass wir die Freiwilligen und Hauptamtlichen nicht überfordern.“ Gerade in der Arbeit mit Flüchtlingen ist die richtige Balance zwischen Empathie und professioneller Abgrenzung nötig. Wer das nicht kann, wird mit den psychischen Belastungen nicht zurechtkommen. „Wir fordern deshalb, dass Land und Bund Schulungen und Supervision für die FlüchtlingshelferInnen anbieten.“

Andererseits darf es nicht sein, dass mittelfristig neue Strukturen mit unbezahlten Kräften aufgebaut werden, sagt Müllner. Ziel muss es sein, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen freiwilliger und hauptamtlicher Tätigkeit herzustellen. Freiwillige (wie Hauptamtliche) müssen entlastet werden. Ansonsten kann das System so nicht aufrechterhalten werden. Die AUGE/UG wird bei der nächsten Vollversammlung der Salzburger Arbeiterkammer einen entsprechenden Antrag einbringen, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen.

Rückfragehinweis: Robert Müllner, mobil: 0676 911 10 09

Unsere weiteren Anträge finden Sie auf <http://auge.or.at/salzburg>